

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1906

1.6.1906 (No. 185)

seits erklären lassen, sie sei sich von vornherein bewußt gewesen, daß ihr eigener Vorschlag nicht das letzte Wort bei der Neuregelung sein werde; sie erblicke in dem Verlangen der Ersten Kammer eine geeignete Grundlage für eine Verständigung und sei bereit, zu einer solchen auf dieser Grundlage mit Nachdruck hinzuwirken; sie anerkenne, daß das jetzige Verlangen der Ersten Kammer nur ein kleiner Teil dessen sei, was diese seither zu fordern für ihre Pflicht gehalten habe; die Regierung werde alles tun, um auf Grundlage dieser Beschränkung eine Verständigung herbeizuführen, die in der Tat wohl stattfinden könne. Andererseits erklärte der Ministerpräsident, die Regierung vermöge die Budgetfrage nicht losgelöst von den anderen großen Fragen, die sich auf die Zusammenfassung der beiden Kammern beziehen, zu beantworten, ihre Stellungnahme könne vielmehr nur erfolgen im Zusammenhang mit diesen anderen Fragen. Das Maß, in welchem die Regierung bei Verständigungsversuchen über die Budgetfrage ihre Mitwirkung betätigen könne, richte sich nach der Stellung, welche die Erste Kammer bezüglich jener anderen Fragen einnehme. — Zur Wiedereinführung der (unter gewissen Beschränkungen möglichen) Ernennung neuer erblicher Mitglieder jodann hat der Ministerpräsident zwar den Widerspruch der Regierung aufrechterhalten, aber mehr in verteidigender, rechtfertigender Weise, auch ersieht damit, daß er den praktischen Wert dieser Erneuerungsmöglichkeit sehr gering veranschlagte, der ganzen Frage die Wichtigkeit eigentlich benommen, und dann natürlich nach beiden Seiten hin. — Bezüglich der von der Ersten Kammer abgelehnten Vorchrift eines Wöhnitzes im Königreich auch für die standesherrlichen Mitglieder erklärte der Ministerpräsident, eine „Ausgleichung zwischen der Meinung der Regierung und der Meinung der Ersten Kammer“ für gerechtfertigt und er kündigte an, daß eine solche Ausgleichung bereits im Gange sei. Darüber, in welcher Richtung sich diese Ausgleichung bewegt, wurde indes nichts mitgeteilt. — Was endlich die Streichung der von der Zweiten Kammer eingefügten Landesproporz-Abgeordneten betrifft, womit die Erste Kammer sich auf den Boden des Regierungsentwurfs gestellt hat, so erinnerte der Ministerpräsident selbst daran, daß er am 24. Januar in der Abgeordnetenkammer erklärt hatte, die Regierung müsse in diesem Punkte auf ihrem Entwurf „unter allen Umständen ganz entschieden beharren“, und er fügte bei, auch heute noch sei die Regierung überzeugt, daß ihr Vorschlag, die sog. kleine Volkskammer) die beste Lösung sei; alle die Gründe, die er früher hierfür vorgebracht, bestehen bei der Regierung in ungeschwächtem Maße fort. Auch der Minister des Innern erklärte, wenn man die Frage für sich isoliert betrachte, so liege kein Grund vor, für eine Ergänzung der Abgeordnetenkammer im Wege des Proporz „irgendwie“ zu stimmen. Nur ungern befürwortete die Regierung die in dieser Beziehung in der Abgeordnetenkammer geäußerten Wünsche. Vom Ministerpräsidenten wurde jodann diese nunmehrige Befürwortung geradezu als ein „Opferbringen“ der Regierung bezeichnet, die Regierung lege ihre Überzeugung, daß eine Abgeordnetenkammer von bloß 75 Mitgliedern das Richtige wäre, auf dem Altar des Vaterlandes nieder. Als Grund dafür, daß die Regierung mit solchem Opferbringen vorangeht, läßt sich den weiteren Ausführungen vom Ministerpräsidenten entnehmen, daß es die Regierung für ausgeschlossen hält, mit der Bestandsverminderung der Zweiten Kammer und mit den Wünschen der Ersten Kammer namentlich in der Budgetfrage gleichzeitig bei der Abgeordnetenkammer durchzudringen. Daneben dürfte noch der Gesichtspunkt hereinspielen, daß die Regierung die über den Entwurf hinausgehende, von der Ersten Kammer vorerst abgelehnte weitere Vermehrung der neuen Elemente in der künftigen Ersten Kammer wenigstens nicht ganz dahinfallen sehen möchte, aus Entgegenkommen gegen die an jener weiteren Vermehrung interessierten Gruppen der Abgeordnetenkammer, insbesondere die Ritterbank, die zur Zweidrittelmehrheit in der Abgeordnetenkammer unentbehrlich erscheinen mögen. Indem die Regierung nun aber ihren Entwurf in dieser Frage geopfert habe, ist sie gleichwohl nicht direkt auf den Beschluß der Abgeordnetenkammer zurückgegangen. Sie meinte vielmehr, es brauche ja nicht gerade die 17 Proporzabgeordneten zu sein, es können vielleicht auch die „eine oder andere Lösung“ versucht werden, „wie sie etwa noch denkbar wäre“, die Regierung wolle weiterhin mit Verhandlungen zwischen beiden Kammern darüber vorgehen, „was etwa an Stelle der 75 Abgeordneten gesetzt werden solle“. Freilich bemerkte gleichzeitig der Minister des Innern, daß die Regierung sich bis jetzt vergeblich den Kopf zerbrochen habe, ob etwa auf andern Wege (als dem des Proporz) eine Vermehrung der Mitgliederzahl der Abgeordnetenkammer herbeigeführt werden könnte.

Siernach ist die Sachlage nunmehr die, daß die Erste Kammer auf dem Boden ihrer Kommissionsbeschlüsse und damit in wichtigen Teilen auf dem Boden des Entwurfs fest Stellung genommen hat; daß die Regierung ihre Hoffnung auf weitere Verständigungsversuche zwischen beiden Häusern setzt, daß aber die Richtung, in der sich diese Verständigung bewegen soll, und die Wege, auf denen sie sich etwa erreichen läßt, noch ganz in Dunkel gehüllt sind, wenigstens für die Öffentlichkeit. Und wie der Ministerpräsident gleich zu Beginn der Verhandlungen in der Kammer der Standesherrn gesagt hat: „es ist vielfach nicht ersichtlich, wie die Lösung herbeigeführt werden soll“, so muß man leider jetzt, nach Abschluß der Beratungen, feststellen, daß in der Tat für die Weiterfahrt des Verfassungsschiffes jetzt wieder durchaus unsicheres Wetter ist.

Die Neubildung des österreichischen Kabinetts.

(Telegramme.)

* Wien, 31. Mai. Seine Majestät der Kaiser hat gestern nachmittag den Sektionschef im Ackerbauministerium, May Jhr. v. Beck, in Audienz empfangen und ihn mit der Kabinettsbildung betraut.

* Wien, 31. Mai. In einzelnen Konferenzen mit den Parteiführern entwickelte Freiherr v. Beck sein Programm. Er macht die Wahlreform Hohenlohes sich zu eigen und betrachtet deren rasche Erledigung als unerlässlich. Bezüglich der ungarischen Frage steht er auf dem Standpunkt, daß das österreichische Parlament den Zolltarif gleichfalls als autonomen österreichischen Zolltarif vorschlage, und daß sofort in die Revision des gesamten Ausgleichs eingetreten werden soll.

* Wien, 30. Mai. Abgeordnetenhaus. Präsident Graf Tietzer rechtfertigt die Abgabe der gestrigen Sitzung. Es habe ihm gänzlich fern gelegen, das Haus an der Beipredung der Situation und an der Stellungnahme zu der Demission des Kabinetts zu hindern. Er habe sofort die heutige Sitzung einberufen, als ihm der Wunsch der Mehrheit des Hauses nach Abhaltung einer Sitzung bekannt gegeben worden sei.

Abg. Kathrein begründet den von der gestrigen Obmännerkonferenz angenommenen Dringlichkeitsantrag; in dem Augenblicke, wo Ungarn sich ansetze, einseitig und zum Nachteil Oesterreichs die gemeinsamen Beziehungen zu lockern und zu lösen, dürfe das Haus nicht zugeben, daß über das Recht der Bevölkerung Oesterreichs ohne das Haus irgendwie verfügt werde. Sobald die Verhältnisse es erheischen, müsse das Haus einberufen werden. Neben der verschiedenen Parteien verhalten sich gegen den ungarischen Versuch, durch Einbringung eines selbständigen ungarischen Zolltarifs den 67er Ausgleich zu brechen. Von tschechischer Seite wird den Deutschen die Schuld an dem Niedergange des österreichischen Parlaments zugeschoben. Die Tschechen seien nicht bereit, für die Deutschen die Kasanien aus dem Feuer zu holen und die Magyaren zu befeindigen.

Abg. Breiter beantragt die Einsetzung eines Ausschusses, der binnen acht Tagen dem Hause die Grundrisse für die Neuregelung des wirtschaftlichen Verhältnisses zwischen Oesterreich und Ungarn vorlegen soll.

Abg. Lueger erklärt, so lange der frühere Zustand in den gemeinsamen Angelegenheiten nicht wieder hergestellt sei, gebe es bei den Christlichsozialen keinen Kreuzer für die gemeinsamen Ausgaben und keinen Meßruten.

Nach längerer Debatte, worin die meisten Redner betonten, daß die einseitige Abänderung des zwischen beiden Reichshälften bestehenden Rechtszustands ohne oder gegen den Willen des österreichischen Parlaments nicht angängig sei, nimmt das Haus mit 240 gegen 8 Stimmen den Dringlichkeitsantrag an. Der Zusatzantrag Breiter, einen Ausgleichsausschuß zu beauftragen, binnen acht Tagen Vorschläge betreffend Neuregelung des Rechtszustands zwischen beiden Reichshälften dem Hause vorzulegen, wird abgelehnt.

* Budapest, 31. Mai. Das Abgeordnetenhaus beschloß, die Petition mehrerer Gemeindeverwaltungen, das Kabinett Fejervary unter Anklage zu stellen, einem Ausschuß zur Verichterstattung zu überweisen.

Die Konferenz der französischen Bischöfe.

(Telegramme.)

* Paris, 31. Mai. Trotz der den Bischöfen auferlegten Geheimhaltung werden verschiedene Einzelheiten über den Verlauf der gestrigen Versammlung berichtet. Das Schreiben des Papstes an den Kardinal Richard enthält feierliche Weisungen betreffend die Annahme oder Ablehnung des Trennungsgesetzes. Der Papst ermahnt darin die Bischöfe, die ihnen vorgelegten Fragen ausschließlich von dem höheren Gesichtspunkte der Seelsorge und des Interesses ihres Vaterlandes zu prüfen. Der Brief schließt zwar mit einer Anweisung auf die Verfolgungen, welche die Kirche in Frankreich zu erleiden haben werde, doch wird diese in keiner Weise mit der etwaigen Entscheidung der Bischofsversammlung in Verbindung gebracht. Dieses Schreiben wurde von der Versammlung der Bischöfe sofort mit folgender Depesche beantwortet: „In dem Augenblicke, wo die Bischöfe Frankreichs sich versammeln, um in vollständiger Freiheit über die Bedürfnisse der gegenwärtigen Zeit zu beraten, beileben sie sich, zu frühen Eurer Heiligkeit die Subjugation ihrer kindlichen und vollständigen Ergebenheit niederzulegen und die Versicherung auszusprechen, daß sie, was immer auch sich ereignen werde, ebenso unerschütterlich den Interessen des Glaubens, wie der Größe und Wohlfahrt des Landes treu bleiben werden, welches sie heiß lieben und dem sie mit Eifer dienen wollen.“ Der Erzbischof von Albi verlas einen Bericht über die Aufnahme, welche die gegen das Trennungsgesetz gerichtete päpstliche Enzyklika bei den Katholiken gefunden habe. Sodann erstattete der Erzbischof von Verlangon einen Bericht über die Frage der Kultusvereinigungen. Man werde schon dafür Sorge tragen, daß diese, wie in der Vergangenheit, von der kirchlichen Autorität abhängen. Die Mehrheit der Bischöfe glaubt, die Versammlung der Bischöfe werde eine Lösung finden, durch welche ein schwerer Konflikt mit der Regierung werde vermieden werden können.

* Paris, 31. Mai. Die Erzbischöfe von Chambéry, und Chambray und die Bischöfe von Nancy und St. Flour sind zur Konferenz der Kirchenfürsten nicht erschienen. Man rechnet, daß von den 77 Anwesenden annähernd 50 für die Annahme des Separationsgesetzes stimmen.

Die Vermählungsfeier in Madrid.

(Telegramm.)

* Madrid, 31. Mai. Der Unterzeichnung des Ehekontraktes zwischen Seine Majestät dem König und der Prinzessin Ena, die jetzt den beim Uebertritt zur katholischen Kirche angenommenen Namen Viktoria führt, wohnten die Ritter vom Goldenen Bließ, die Generalkapitäne, sowie die Mitglieder der Regierung und des Diplomatischen Korps bei. Zur Unterzeichnung des Ehekontraktes bedienten sich der König und die Prinzessin einer von Journalisten zum Geschenk dargebrachten goldenen Feder.

Aus Serbien.

(Telegramme.)

* Belgrad, 30. Mai. Durch einen heute veröffentlichten königlichen Ukas werden die Obersten Maschin und Ponomitsch, die Oberleutnants Nischitsch und Lazarewitsch, sowie Major Kostitsch mit voller Pension in den Ruhestand versetzt.

* Belgrad, 31. Mai. Ministerpräsident Pasic berief gestern nachmittag die Redakteure der Belgrader Blätter in das Ministerium des Auswärtigen und gab ihnen eine Darlegung der politischen Lage. Der Ministerpräsident sagte, daß nach dem Bericht der Kommission für Prüfung der Geschäfte die Regierung nur die Wahl zwischen den Modellen der Firma Schneider und der Firma Krupp habe. Dieser Umstand und die Tatsache, daß die Regierung sich als provisorisch betrachte, da sie nur die Wahlen durchzuführen habe, setze die Regierung außer Stand, die Forderungen Oesterreich-Ungarns, betreffend die Geschäftebestellung, anzunehmen. Die Regierung werde deshalb eher einen Zollkrieg aufnehmen, als in dieser Frage nachgeben. Der Ministerpräsident ersucht die Journalisten, die Regierung bei ihrer Haltung zu unterstützen. — Die Pensionierung der Häupter der Berschawörung wird als Lösung der Verschöwerfrage von der Mehrheit der Blätter gebilligt.

Großherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 31. Mai.

Seine königliche Hoheit der Großherzog empfing heute vormittag den Präsidenten des Finanzministeriums Geheimrat Becker zur Vortragserstattung, welche bis 1 Uhr dauerte.

Kurz nach 1¼ Uhr traf Seine königliche Hoheit der Prinz Rangsit Prajurasak von Siam aus Heidelberg zum Besuch bei den Höchsten Herrschaften ein. Hochderselbe wurde am Bahnhof von dem Oberstleutnant Major Freiherr von Sedeneck und dem Flügeladjutanten Major Freiherrn Seutter von Loeben empfangen und im Hofwagen zum Großschloß geleitet. Seine königliche Hoheit der Großherzog begrüßte den Prinzen in seinem Appartement und führte ihn zur Frühstüdtstafel, an der auch die Erbprinzeßin und die Prinzessinnen teilnahmen. Von halb 4 Uhr an machte der Prinz mit dem Oberstleutnant Grafen von Andlaw eine Spazierfahrt im Wildpark, stattete dann einige Besuche ab und kehrte gegen 6 Uhr nach Heidelberg zurück.

Seine königliche Hoheit der Großherzog nahm um 5 Uhr den Vortrag des Majors von Mutius entgegen und hörte von 6 Uhr an den Vortrag des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo.

Ihre königlichen Hoheiten die Großherzogin und die Kronprinzessin von Schweden besuchten die Oper im Großherzoglichen Hoftheater von deren Beginn an, während Seine königliche Hoheit der Großherzog Höchstdenselben erst später dahin folgte.

** Der Präsident des Evangelischen Oberkirchenrats D. Helsing hat heute einen dreiwöchentlichen Urlaub angetreten und wird zugleich vom 14. Juni ab an der Eisenacher Kirchenkonferenz teilnehmen.

** In dem Reichsrechnungsjahr 1905 wurden an in Baden hergestellten Spielarten in den Verkehr gebracht und verkauft 10 832 Spiele von 36 oder weniger Blättern (gegen 12 862 im Vorjahre) und 395 Spiele von mehr als 36 Blättern (gegen 511 im Vorjahre). Vom Ausland wurden eingeführt und im Großherzogtum verkauft 1018 Spiele von 36 oder weniger Blättern (gegen 1256 im Vorjahre) und 130 Spiele von mehr als 36 Blättern (gegen 65 im Vorjahre).

— (Großherzogliches Hoftheater.) Die erwartete Gesamtauführung von Richard Wagners Bühnenfestspiel „Der Ring des Nibelungen“ nahm am Dienstag mit einer glänzend inspirierten Wiedergabe des „Rheingold“ ihren Anfang. Das Hoforchester, mit Herrn Hofkapellmeister Walling an der Spitze, schuf wieder eine Musterleistung ersten Ranges. Auf der Bühne erwartete uns manches Neue. Herr Krömer vom Hof- und Nationaltheater in Mannheim gab den „Alberich“ darstellerisch wie gelanglich in glanzvoller Interpretation. Von großem Erfolg war auch der ganz vorzügliche „Loge“ des Herrn Busbard. Der treffliche Künstler überlieferte die Figur des listigen Gottes in überaus geistvoll gestaltender Darstellung, mit mühselos sicherer Beherrschung des musikalischen, wie des gefanglichen Parts, und in harter, eindringlicher Delineation. Ganz famos war auch der „Mime“ des Herrn Erl. Eine weitere Uebersetzung war die stimmungsvollste „Erda“ Fräulein Ethopers. Ziemlich farblos war Fräulein Gössls „Frida“. Sehr eindrucksvoll wirkte Frau v. Westhovens schönes, geschmeidiges Organ in der Freiapartie. „Wotan“ ist durch Herrn Wülfert günstig vertreten. Das Nebenstücklergebet der Damen Schenker, Wärmersperger und Ethofer, ebenso die Herren Kauli und von Gortom als „Kroh“ und „Donner“, wie auch die Riesen „Fasolt“ und „Fafner“ (der Herren Koba und Keller) waren auf wirksamste zur Stelle.

* (Von der Badischen Feuerversicherungs-Bank in Karlsruhe) liegt uns der Geschäftsbericht für das Jahr 1905 vor. Die günstigen Erwartungen, denen schon im Geschäftsbericht für das Jahr 1904 Ausdruck gegeben wurde, haben sich darnach erfüllt. Der Verlauf des Geschäftsjahres 1905 kann als ein sehr zufriedenstellender bezeichnet werden. Die vorgekommenen Schäden hielten sich in durchaus normalen Grenzen, die Weiterentwicklung des Unternehmens ist eine allgemein günstige. Die Versicherungssumme in den beiden auch im Jahre 1905 betriebenen Branchen — Feuer- und Einbruchdiebstahlversicherung — hat sich von 527 Millionen auf 688 Millionen gehoben. Die Prämienentnahme ist von 1 081 305 M. auf 1 817 469 M. gestiegen. Als Vortrag aus dem Vorjahre, Prämienüberträge und Schadenrezepte

wurden 825 205 Mk. vereinnahmt, Zinsen und Nebeneinnahmen erbrachten 48 026 Mk. Als Rückversicherungsprämie wurden abgeführt 586 691 Mk., für Schäden wurden bezahlt 876 025 Mk., an Prämienüberträge und Organisationsfonds wurden vorgetragen 684 200 Mk., Abschreibungen, Provisionen, Verwaltungskosten und Steuern erforderten 482 711 Mk., so daß ein Gewinn von 60 974 Mk. verbleibt, aus welchem die Aktionäre nach Abzug der erforderlichen Rücklagen eine Dividende von 4 Prozent des eingezahlten Aktienkapitals erhalten. Die Bilanz per 31. Dezember des Jahres 1905 ist in dem Annoncenteil der gestern ausgegebenen Beilage der „Karlsruh. Ztg.“ abgedruckt und zeigt, daß der Aufbau des Unternehmens ein durchaus günstiger und solider ist. Ausstände bei Banken, Versicherungsunternehmen und Generalagenturen sind vorhanden 913 135 Mk., Kassenvorrat 7855 Mk.; in erfülligen Hypotheken und Wertpapieren sind angelegt 1 204 970 Mk. Das Aktienkapital beträgt 6 000 000 Mk., wovon begeben sind 4 000 000 Mk. Hierauf ist von den Aktionären bar einbezahlt 1 000 000 Mk. und der Rest in Wechseln hinterlegt. Die Prämienüberträge sind mit 529 200 Mk., die Schadenreserve mit 208 205 Mk., Barkaution sind hinterlegt 400 Mk., an Forderungen sind eingezahlt 162 181 Mk. Der Kapitalerwerbfonds beträgt 10 000 Mk. und wird durch Zuweisung aus den 60 974 Mk. auf 20 000 Mk. erhöht. Wie wir hören, soll auch das Jahr 1906 für die Bank bis jetzt zufriedenstellend verlaufen sein.

(Der Karlsruher Witteverein) hielt gestern unter dem Vorsitz seines ersten Vorsitzenden, Herrn Fischer, im Apolloaal seine Monatsversammlung ab, in der er zunächst mitteilte, daß der Vorstand einstimmig zu dem Beschluß gelangt sei, auch in diesem Jahr dem Fremdenverkehrsverein beizutreten. Die Versammlung tritt dem Beschluß des Vorstandes dem Vorhanden bei. Ferner stimmte die Versammlung gleichfalls dem Vorstand zu, von einem Beitritt zum Ausschuh der Gewerbetreibenden und Handwerker vorerst abzusehen und in dieser Frage eine zuwartende Stellung einzunehmen. Herr Gruneisen berichtete sodann über den Verlauf des Verbandstages des Badischen Gastwirtsverbandes in Bruchsal, der Anfang dieses Monats abgehalten wurde und über den in unserem Blatte seiner Zeit berichtet wurde. Auch hier hob der Berichterstatter rühmend hervor, daß das Eingreifen des Vertreters des Bezirksamts, Herrn Amtmann Arnsperger, in die Debatten, außerordentlich klärend gewirkt habe. Zu der Frage der Abhaltung der öffentlichen Tanzmusik wies der Kollege Fritz Glahner darauf hin, daß speziell in Karlsruhe vielfach vorkomme, daß Tanzlehrer Erlaubnis zu Tanzabhaltungen mit ihren Schülern erhalten und dann auf das Land zögen und vielfach unter Anwendung dieser Erlaubniskarten förmliche Tanzmusik abhielten. Der Berichterstatter schloß mit dem Ausdruck der Freude über den allseitig gut verlaufenen Verbandstag. Vorherrschend der Hofkammerverweser „Augusta Victoria“ in Vöhrberg a. d. N., das bekanntlich den vereinigten Gastwirtsverbänden gehört. Der Verein habe jetzt mit der Firma Finkelstein einen Vertrag zur Vermittlung des Wäffers „Selterssprudel Victoria Augusta“ abgeschlossen, der demnach in Kraft trete unter Genehmigung der üblichen Dividende, zugunsten der Kasse des Wittevereins. Es erfolgt die Wahl der Delegierten zum Bundestag in Weiskau. Dabei werden die Herren Fischer und G. Ehret gewählt. Sodann wird die Sitzung nach Erledigung einiger interner Angelegenheiten geschlossen.

(Unfall.) Gestern abend 10 Uhr wurde durch mutwilliges Ziehen des öffentlichen Feuerwehlers in der Eisenlohrstraße die Feuerwache dorthin gerufen, so daß in dem betreffenden Stadtteil die Meinung verbreitet war, es sei ein Brand ausgebrochen.

Stillingen, 31. Mai. Gestern abend 9 Uhr brach in der Mühle der Witte Wächter, die inmitten der Stadt liegt, Großfeuer aus, das in kurzer Zeit das Wohnhaus nebst der Mühle zum Opfer fiel. Die herbeigeeilte Feuerwehr mußte ihre Tätigkeit in der Hauptsache auf die gefährdete Nachbarschaft richten, um ein Weitergreifen des Feuers zu verhindern, was ihr auch vollkommen gelang. Gegen halb 11 Uhr war jegliche Gefahr beseitigt. Gatte der am Nachmittag herrschende Sturm noch angebauert, so wäre das ganze Stadtviertel in der Umgebung der Mühle kaum zu retten gewesen. Ein Feuerwehrmann zog sich eine Verletzung zu, doch dürfte dieselbe nicht ernster Natur sein. Im vergangenen Jahr brannte an derselben Stelle eine Scheuer nieder. Man vermutet Brandstiftung.

Seidelberg, 30. Mai. Das 25jährige Jubiläum des Bestehens der Seideler Garnison wird heute, morgen und übermorgen von Seiten der Garnison und der Stadt feierlich begangen. Ein großer Zapfenstreich, ausgeführt von der Regiments- und Bataillionskapelle, eröffnet heute abend die Reihe der Festlichkeiten. Die Stadt ist geschmückt.

Baden, 28. Mai. Der „Gewerbeverein und Handwerkerverband Baden-Baden“ hielt heute abend im Saale des Gasthauses zum „Merkur“ seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Eröffnet wurde dieselbe vom Vorsitzenden Schloffermeister Gustav Damm, welcher die Anwesenden begrüßte, vier vorstehenden Mitgliedern einen ehrenden Nachruf widmete und sodann einen ausführlichen Jahres- und Rechenschaftsbericht erstattete. Die Tätigkeit des Vereins war eine sehr rührige und der finanzielle Stand darf als ein vorzüglicher bezeichnet werden. Die statutengemäß auscheidenden Vorstandsmitglieder wurden fast einstimmig wiedergewählt. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurden die Herren Oberbürgermeister Dr. W. Günner, Architekt und Stadtrat Anton Klein und Hofmöbelfabrikant Georg Müller einstimmig zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt.

Freiburg, 31. Mai. Bei der heutigen Wahl des Oberbürgermeisters wurde Oberbürgermeister Dr. Winterer einstimmig auf weitere 9 Jahre wiedergewählt. In Anerkennung seiner außerordentlichen Tätigkeit wurde der Gehalt desselben auf 21 000 Mk. einschließlich Wohnungsentwöhnung erhöht. Außerdem soll eine neu angelegte Straße den Namen Wintererstraße erhalten.

Kleine Nachrichten aus Baden. Auf telegraphische Anweisung des Verbandes der Metallindustriellen wurde die auf 2. Juni erfolgte Kündigung der Mannheimer Metallindustriellen zurückgezogen. — Die Lohnbewegung der Freizeitarbeiter in Mannheim ist beendet. Die beiden Teile einigten sich auf einen Lohn von 19.50 Mk. wöchentlich, Stoff und Logis wird abgezahlt. — Am 17. Juni findet in Seidelberg eine Delegiertenversammlung der Freisinnigen Partei Badens statt. — Am 17. Juni tagt in Offenburg der badische Verein für Volkshilfe. — Nach altem Brauch feiert man in Schwetzingen am Pfingstmontag das sogenannte Rosenfest. An beiden Pfingstfeiertagen wird die Stadtkapelle im Schloßgarten während des ganzen Nachmittags konzertieren. An beiden Tagen findet abends, wie an jedem anderen Tage, von halb 6 Uhr ab der beliebte große Spargelmarkt auf den Schloßplan statt. Die Wasserfontäne im Schloßgarten springt täglich von morgens 8 Uhr bis abends. — Der Sommerkurs der Automobilverbände Todtnau-Freiburg wurde letzten Sonntag eröffnet.

** Landwirtschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

Landwirtschaftliche Besprechung. Am Sonntag den 10. Juni in Kollmarreuth.

Generalversammlung des Kreditvereins. Am Dienstag den 5. Juni in Langenall.

Generalversammlungen der Orts-, Konsum- und Abfallvereine usw. Am Montag den 4. Juni in Obergrömbach; am Sonntag den 10. Juni in Eppingen, Schöllbronn, Hohenfingen, Zinnenhof und in Seddesbach bei Heidelberg.

Generalversammlung des Getreidelagerhauses in Bogberg am Sonntag den 10. Juni.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 31. Mai. Nach dem geistigen Frühstück im Potsdamer Stadtschloß empfing Seine Majestät der Kaiser den argentinischen General Roca.

Berlin, 31. Mai. Seine Majestät der Kaiser hielt heute die Frühjahrsparade über das Gardekorps mit Ausnahme der Potsdamer Garnison auf dem Tempelhofer Felde ab. General der Infanterie von Kessel kommandierte die Parade. Der Kaiser in der Uniform des 2. Garderegiments erschien zu Pferde, Ihre Majestät die Kaiserin im Sesselspänner. Der Kaiser begrüßte zunächst die anwesenden Kürassiere und ritt darauf die Front ab. Die Kürassiere und die fremden Offiziere folgten, darunter der argentinische General Roca. Ein Vorbeimarsch bildete den Schluß. Nach kurzer Kritik setzte sich der Kaiser mit den Prinzen an die Spitze der Jägerskompanie und geleitete sie zum Schloß.

Berlin, 31. Mai. Nach einer Meldung verschiedener Blätter wird in der Leitung der Kolonialabteilung voraussichtlich sein Wechsel eintreten. Erprinz zu Hohenlohe dürfte in der Nachbeseitigung des Staatssekretärspostens seinen Anlauf erheben, aus dem Amte zu scheiden. Ein endgültiger Beschluß liegt allerdings noch nicht vor.

Berlin, 31. Mai. In der gestrigen Sitzung des Bundesrates wurde die Vorlage betreffend den Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen über das Anschlagswesen den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Dem Ausschuhbericht über den Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen betreffend das Verwaltungsvorgehen in Zoll- und Steuerangelegenheiten wurde zugestimmt.

Berlin, 30. Mai. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Dem Geh. Legationsrat Sammann, vortragender Rat des auswärtigen Amtes wurde die königliche Krone zum Orden der beiden Orden zweiter Klasse mit Ehrenlaub verliehen. Minister der öffentlichen Arbeiten, Breitenbach, wurde zum Chef des Reichsamts für die Verwaltung der Reichseisenbahnen ernannt und mit der Stellvertretung des Reichsamts in den Bereichen dieses Amtes beauftragt.

Hamburg, 30. Mai. Die Truppentransportdampfer der Boermannlinie „Professor Boermann“ und „Wisa“ haben nach 6 Uhr abends den Hamburger Hafen verlassen. Sie haben an Bord 20 Offiziere und Militärbeamte, 294 Unteroffiziere und Mannschaften und etwa tausend Pferde, die nach Südwestafrika gebracht werden sollen. Unter den Mannschaften ist eine Anzahl, die nach Wiederherstellung ihrer Gesundheit in das Schutzgebiet zurückkehrt.

Bremen, 31. Mai. Der Dampfer „Redar“ des Norddeutschen Lloyd traf heute früh mit den Truppen der ostasiatischen Besatzungsbrigade, bestehend aus 120 Offizieren und 1800 Mann hier ein. Generalleutnant von Verjen begrüßte sie an der Landungsstelle mit einer Ansprache, welche mit einem dreifachen Hoch auf Seine Majestät den Kaiser schloß. Die Truppen wurden mittels Sonderzug nach dem Lazarettlager gebracht.

Hannover, 31. Mai. Die streikenden Formere und Gießerarbeiter haben in zwei Versammlungen beschlossen, die zwischen den beiderseitigen Kommissionen vereinbarten Bedingungen anzunehmen und morgen die Arbeit in sämtlichen Betrieben von Hannover und Umgegend zu beginnen.

Paris, 31. Mai. Der gestern unter dem Vorsitz Sarriens stattgehabte Ministerrat beschloß, ein Kriegsschiff nach Tanger zu entsenden, um Genugtuung für die Ermordung des französischen Staatsangehörigen Charbonnier zu erlangen. Charbonnier war ein Beamter der Algerischen Bank und wurde vor einigen Tagen bei einem Spaziergang am Strand von bisher unbekanntem Mordtäter erschossen.

London, 30. Mai. In der Sitzung des Unterhauses führten die Mitglieder der Arbeiterpartei Lage über die allgemeine Haltung der Regierung bei der Behandlung des Arbeitslosenproblems. John Burns, der Präsident des Sozialverwaltungsamtes, verteidigte die Regierung gegen den Vorwurf der Gleichgültigkeit bei der Regelung dieser Frage und erklärte, die Regierung halte sich an die Aufgabe der Thronrede, ein Gesetz darüber einzubringen, gebunden. Charakteristisch an der Debatte war der in den Reden der Mitglieder der Arbeiterpartei und von Burns hervorgetretene Antagonismus.

London, 31. Mai. Das Unterhaus hat sich bis zum 7. Juni vertagt.

Marschau, 31. Mai. Der Chefingenieur der städtischen Kanalisation, Grotowski, wurde heute auf offener Straße durch drei Schüsse schwer verwundet. Die Täter sind vermutlich Sozialisten. Die Ursache des Mordes dürfte in Streifangelegenheiten zu suchen sein.

Konstantinopel, 31. Mai. Die Partei stellte gestern beim stamulischen Patriarchat in Form eines Ultimatus die Forderung, den griechischen Metropolit von Monastir spätestens bis morgen abzusehen.

London, 30. Mai. Reuters Bureau meldet aus Frankrop (Natal): Die Aufständischen machten gestern früh abermals einen heftigen Angriff, der aber zurückgeschlagen wurde. Engländerseits fielen 3 Eingeborene, 12 Eingeborene wurden verwundet. — Oberst Madenzie führte in Verbindung mit anderen Truppenabteilungen eine erfolgreiche Umgebungsbewegung im Singanandalande aus, wobei bereits viel Vieh erbeutet wurde und zahlreiche Aufständische fielen.

Paris, 30. Mai. Der „Agene Gabas“ wird aus Tientin gemeldet, die Lage in der Mandchurie sei ernst; unter den Chinesen, die gegen Chinguns kämpften, kämen zahlreiche Desertionen vor.

Shanghai, 30. Mai. Infolge des überaus hohen Preises, der für Reis gefordert wird, kommt es im Yangtseki zu häufigen Aufständen. Die Händler halten ihre Vorräte zurück, ohne Rücksicht auf die große Nachfrage aus dem Ueberseeschwemungsgebiet der Provinz Hunan. Der Vizekönig von Yangking verlangt Spezialvollmacht, um ein Verbot der Reisausfuhr zu erlassen.

Verschiedenes.

Berlin, 31. Mai. Die zehnte Generalversammlung des deutschen Zentralkomitees zur Errichtung von Heilstätten für Lungentranke wurde heute vormittag im Reichstagsgebäude durch Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky eröffnet.

Berlin, 28. Mai. Etwa in der Mitte des nicht abgebrannten Teiles von San Franzisko in Port Street 1924, dicht neben dem einstweiligen Rathaus, ist seit Anfang dieses Monats eine Zweigstelle des deutschen Konsulats unter Leitung des Vizekonsuls Loban eingerichtet. Das Hauptbureau des deutschen Konsulats befindet sich seit dem Erdbeben in Oakland, Clay Street 958. Durch die Zeitungen sind die Deutschen aufgefordert worden, ihre Adressen beim Konsulate abzugeben, was schon in zahlreichen Fällen geschehen ist. Es empfiehlt sich, etwaige Anfragen an das Konsulat in Oakland zu richten.

Stuttgart, 30. Mai. Heute vormittag wurde die in der Rotenwaldbirge wohnende Familie des Kaufmanns Meißner, bestehend aus Mann, Frau und drei Kindern, im Badekabinett tot aufgefunden. Anscheinend liegt Selbstmord durch Gasvergiftung vor.

Darmstadt, 31. Mai. In vergangener Nacht brach auf dem Griesheimer Truppenübungsplatz in einem Stalle des dort zur Übung weidenden thüringischen Manenregiments Nr. 6 aus Ganau Feuer aus, bei dem 30 Pferde verbrannten. Menschen sind nicht verunglückt. Die Entstehungsurache ist noch nicht aufgeklärt. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

München, 30. Mai. Am Montag wurde hier das neue Johanniterkrankenhaus eingeweiht, das aus den Stiftungen der württembergisch-badischen Genossenschaft des Johanniterordens und einer Spende von 50 000 Mk. von der Ordensabtei Brandenburg errichtet wurde. Bei der Feier, zu der zahlreiche Mitglieder der Ordensgenossenschaft erschienen waren, hielt der kaiserliche Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst zu Hohenlohe, die Weisrede, in der er den Stiftern und besonders dem württembergischen Königspaar dankte.

Wien, 30. Mai. Der internationale Verband der Akademien der Wissenschaften trat heute unter dem Vorsitz des Präsidenten der Wiener Akademie, Professor Dr. Such, zusammen. Die Berliner Akademie ist durch die Sekretäre, die Professoren Dr. Waldmeher und Dr. Diels, vertreten. Einstimmig wurde beschlossen, das Gesuch der japanischen Akademie in Tokio um Aufnahme in den Verband dem nächsten Kongresse zur Annahme zu empfehlen.

London, 30. Mai. Das englische Linienschiff „Montagu“ ist bei Shuters Point an der Südküste von Lundy Island auf Grund geraten. Es verlor beide Schrauben. Der Apparat für Funkentelegraphie ist über Bord gegangen. Im Vorhinein ist ein Loch in den Schiffsboden gestochen. Die Maschinen-, Kessel- und Heizräume stehen unter Wasser. Zahlreiche Schlepddampfer wurden zur Hilfeleistung entsandt. Es herrscht dichter Nebel bei leichter Brise.

London, 30. Mai. Heute vormittag stießen im Kanal auf der Höhe von Plymouth die dort liegenden Torpedoboote „108“ und „81“ zusammen und erlitten schwere Beschädigungen. Das Torpedoboot „108“ mußte sofort in Devonport eingedockt werden.

Christiania, 31. Mai. Die Beisehung Bjens veranlaßte die freundliche Annäherung zwischen Schweden und Norwegen. Die schwedischen Universitäten sandten Kränze. Eine Anzahl hervorragender schwedischer Persönlichkeiten traf in Christiania ein.

Miga, 30. Mai. Der gestern bei Dubbeln gekenterte Dampfer „Wilma“, heißt, ist heute gehoben worden. In den Innentäumen wurden 11 Leichen gefunden, darunter 2 Frauen. Die Zahl der Verunglückten beläuft sich, wie angenommen wird, auf 15.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe.

Freitag, 1. Juni. Abt. C. 69. Ab. Vorst. Zum Gedächtnis Genrl. Jbrens: Einleitungsmusik. Hierauf: „Die Stützen der Gesellschaft“, Schauspiel in 4 Akten von Genrl. Jbren. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Sonntag, 2. Juni. 26. Vorst. ab. „Der Ring des Nibelungen“, Zweiter Tag, „Siegfried“, in 3 Aufzügen von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr, Ende halb 11 Uhr.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrometeorologie vom 31. Mai 1906.

Die Wetterkarte zeigt gegen gestern fast durchweg eine Abnahme des Luftdruckes. Der Kern des Hochdruckgebietes mit Werten über 762 Millimetern bedeckt heute Spanien, ein zweites Maximum befindet sich über Lappland. Nördlich der Nordsee und über dem Rigabufen lagern Gebiete niedrigen Druckes, unter deren Einfluß in Deutschland das Wetter bei verbreiteten Regenfällen ziemlich trüb und kühl geblieben ist. Weitere Abkühlung, vielfach mit Regenfällen, ist wahrscheinlich.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 31. Mai 1906, früh.

Lugano halbbedeckt 20 Grad; Biarritz wolkenlos 23 Grad; Nizza Nebel 17 Grad; Triest bedeckt 21 Grad; Florenz wolkenlos 19 Grad; Rom halbbedeckt 17 Grad; Cagliari wolkenlos 20 Grad; Brindisi wolkenlos 22 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Zeit	Barom. mm	Therm. in C.	Nebel. in mm	Feuchtigkeit in %	Wind	Himmel
30. Nacht	99.1	7.5	18.7	9.7	60	W
31. Morgs.	79.1	7.7	17.9	11.7	76	W
31. Mittags.	79.1	7.4	26.1	12.8	52	W

Höchste Temperatur am 30. Mai: 24.2; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 15.0.

Niederschlagsmenge des 30. Mai: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 31. Mai, früh: Schusterinsel 3.43 m, geflogen 3 cm; Rchl 3.65 m, gefallen 2 cm; Magon 5.54 m, gefallen 6 cm; Mannheim 5.42 m, gefallen 10 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser. Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht zarte weisse Hände. Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf. Tola-Taschen-Parfums, in Flacons zu M. L. u. M. 2.50. Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

2/976.18.6.

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe

Soeben erscheint:

Zur Einführung einer Vermögenssteuer in Baden

von A. Rothenacker Rechnungsrat

Preis 25 Pfennig

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

Italienisches, Französisches

Schweizer Geld, Schecks

Ueberweisungen auf In- und Ausland

Wörner & Wehrle

Bankgeschäft Karl-Friedrichstr. 2 (zwischen Markt- und Schlossplatz)

Eugen von Steffelin

Telephon 261 Grossh. Hoflieferant Kriegstrasse 4

Wohnungsumzüge, Verpackung von Glas-, Porzellan- und Kunstgegenständen, Aufbewahrung ganzer Haushaltungseinrichtungen.

Transport- und Feuerversicherung auf meine Generalpolice ohne Policekosten. W. 229.30.15

Baden-Baden. Konversationshaus.

Pfingstsonntag 2. Juni 1906, abends 8 Uhr: Grosses Militär-Konzert

Abends 10 Uhr in den Neuen Sälen: Tanz-Réunion

Pfingstsonntag 3. Juni, nachmittags 3-4 1/2 Uhr: Konzert des Städt. Orchesters.

Abends 8-10 1/2 Uhr: Grosses Doppel-Konzert

des Städtischen Orchesters und der Kapelle des 3. Schlesischen Dragoner-Regiments Nr. 15 aus Hagenau.

Pfingstmontag 4. Juni, nachmittags 3-4 1/2 Uhr: Militär-Konzert

Abends 8-10 1/2 Uhr: Grosses Doppel-Konzert

An beiden Festtagen: Grosses Garten-Nacht-Fest.

Festliche Dekoration und Beleuchtung des Konversationshauses und der Säle. — Beleuchtung der Alleen. Fontaine lumineuse. Italienische Nacht.

Pfingstsonntag: Beleuchtung des Alten Schlosses.

Unter dem Allerhöchsten Protektorate Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs von Baden: I. Baden-Badener Musik-Fest.

PIANINO

aus renom. Fabrik, ganz kurze Zeit geliebt, schöner Ton und moderne Ausstattung, ist mit Garantie sehr billig zu verkaufen.

Spartasse für die Großh. Soldaten.

Zur Neubildung von drei Mitgliedern des Verwaltungsrats nach § 23 der Satzungen werden die Gesellschaftsmitglieder auf Montag den 11. Juni d. J., nachmittags 5 Uhr, in das Gebäude des Großh. Hoffinanzamts, Schloßbezirk 7 (Eingang von der Rückseite) eingeladen.

Offenburger Pferde-Lose à 1 Mark

Ziehung sicher 7. Juni — Vorteilhafte Gewinnchancen — Die Hälfte der Einnahme wird zu Gewinne verwandt. Mk. 25 000

Bürgerliche Rechtsstreite.

Öffentliche Zustellung einer Klage. N. 740.2.1. Nr. 8932. Heidelberg. Der Gärtner Karl Busch in Heidelberg, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Girsch dafelbst, klagt gegen den Gärtner Karl Salrein, Inhaber der Firma C. F. Salrein & Co., früher zu Heidelberg, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, unter der Behauptung, daß ihm der Beklagte aus Kauf und Wechselzettel vom Jahre 1906 den Gesamtbetrag von 667 M. 90 Pf. schulde, mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 667 M. 90 Pf. nebst 5 Prozent Zins vom 15. Mai 1906 (Verzugsstag), sowie zur Ertragung der Kosten des Rechtsstreits einschließlich derjenigen des amtsgerichtlichen Arreiverfahrens und des Urteils gegen Sicherheitsleistung für vorläufig vollstreckbar zu erklären.

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreites vor die II. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Heidelberg auf Samstag den 29. September 1906, vormittags 9 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Heidelberg, den 30. Mai 1906. Bernig, Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage. N. 718.2. Heidelberg. Spenglermeister Georg Sterzel in Ludwigshafen a. Rh., Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Heinrich Wischhoff dafelbst, klagt gegen Karl Friedrich Salrein, Kamin- und Handlungsgärtner, früher in Heidelberg, zurzeit an unbekanntem Orte abwesend, unter der Behauptung, daß der Beklagte ihm für ausgeführte Arbeiten den Betrag von 188,90 M. schulde, mit dem Antrage auf lösenfällige Verurteilung des Beklagten durch für vorläufig vollstreckbar zu erklärendes Urteil zur Zahlung von 188,90 M. nebst 4 Proz. Zinsen vom Klagezustellungstage an.

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Heidelberg, II. Stof, Zimmer Nr. 18, auf: Freitag den 13. Juni 1906, vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Heidelberg, den 29. Mai 1906. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Mittelmann.

Aufgebot. N. 759.2.1. Nr. 5844. Eberbach. Auf Antrag des Abwesenheitspflegers Müllers Heinrich Eiermann in Eberbach werden die am 18. Februar 1820 zu Eberbach geborene, verheiratete Maria Anna Eiermann und der am 25. Oktober 1823 zu Eberbach geborene, verheiratete Johann Georg Eiermann aufgefordert, sich spätestens in dem auf Dienstag den 18. Dezember 1906, vormittags 9 Uhr, bestimmten Aufgebotsstermin zu melden.

den, widrigenfalls ihre Todeserklärung erfolgen werde. Zugleich werden alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verstorbenen zu erteilen vermögen, aufgefordert, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gerichte Anzeige zu machen. Eberbach, den 29. Mai 1906. Großh. Amtsgericht. gea. König. Dies veröffentlicht: Heinrich, Großh. Amtsgerichtsschreiber.

Konkursverfahren.

N. 742. Ettenheim. Ueber das Vermögen des Landwirts und Krämers Karl Müllerleite in Ettenheim wurde heute am 29. Mai 1906, nachmittags 5 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Albert Dietzsch hier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 13. Juni 1906 bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlusfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung beheimateten Gegenstände, ferner zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist auf Samstag den 16. Juni 1906, vormittags 10 1/2 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht hier Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 13. Juni 1906 Anzeige zu machen. Ettenheim, den 29. Mai 1906. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Kunz.

Konkursverfahren. N. 743. Nr. 3799 I. Karlsruhe. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Friedrich August Müller, Inhaber der Firma Fritz Müller, Herrenartikelgeschäft in Karlsruhe, Kaiserstraße 187, wurde als durch rechtskräftig bestätigten Zwangsvergleich beendet nach Abhaltung des Schlußtermins durch Gerichtsbeschluß vom 25. d. M. aufgehoben. Karlsruhe, den 30. Mai 1906. Thum, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Konkursverfahren. N. 744. Nr. 3800 I. Karlsruhe. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Mühlentwärters Apollon Appert in Karlsruhe, Waldstraße 35, wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung durch Gerichtsbeschluß vom 28. d. M. aufgehoben. Thum, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Konkursverfahren. N. 745. Nr. 11 085. Lahr. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Philipp Uhl und Sohn in Friesenheim ist zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen Termin auf Mittwoch den 20. Juni 1906, vormittags 11 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht Lahr bestimmt. Lahr, den 30. Mai 1906. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Eisenträger, Großh. Amtsgerichtsschreiber.

Konkursverfahren. N. 746. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Kramer und Volke Nachf., Inhaberin Emmy Hünede in Mannheim, wurde Termin zur Beschlusfassung der Gläubigerversammlung über den Antrag der Gemeinschuldnerin, eine nochmalige Unterstützung von 400 M. zu bewilligen, bestimmt auf Mittwoch den 13. Juni 1906, vormittags 12 Uhr, Saal C, Zimmer 113. Mannheim, den 26. Mai 1906. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Rod.

Konkursverfahren. N. 747. Nr. 5330. Mannheim. Ueber das Vermögen der Firma Dr. Ernst Stugmann in Mannheim und Ludwigshafen a. Rh., Inhaber: Dr. Ernst Stugmann hier, D. 6. 3, wurde heute nachmittags 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Friedrich Bühler hier. Konkursforderungen sind bis zum 20. Juni 1906 bei dem Gerichte anzumelden. Zugleich wurde zur Beschlusfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines

Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung beheimateten Gegenstände auf Montag den 2. Juni 1906, nachmittags 4 Uhr, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Montag den 2. Juni 1906, nachmittags 4 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte, Abt. 13, II. Stof, Zimmer 113, Saal C, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. Juni 1906 Anzeige zu machen.

Ferner ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin anberaumt auf Montag den 2. Juni 1906, nachmittags 4 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte, Abt. 13, II. Stof, Zimmer 113, Saal C. Der Vergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt. Mannheim, den 29. Mai 1906. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts, Abteilung 13: Rod.

Bekanntmachung. N. 748. Schopfheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Mathias Kral, Gastwirt in Schopfheim, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis und zur Beschlusfassung über die nicht verwertbaren Vermögensstücke Schlußtermin auf Mittwoch den 20. Juni 1906, vormittags 10 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht hier selbst bestimmt. Schopfheim, den 29. Mai 1906. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Strohaner.

Konkursverfahren. N. 741. Waldshut. Im Konkurs gegen Amalie Eggenhofer, Krämerin, Weilheim, findet demnächst Verteilung statt. Der Massebestand beträgt 2021 M. 14 Pf. Die bevorrechtigten Forderungen betragen 28 M. 43 Pf. Die nicht bevorrechtigten 3742 M. 41 Pf. Die Gläubiger werden auf §§ 152/53 der A.-O. aufmerksam gemacht und haben unter 2 Wochen den Nachweis zu liefern. Waldshut, den 29. Mai 1906. Der Konkursverwalter: Th. Bornhauser.

Schlußtermin. N. 749. Nr. 11 449. Waldshut. Das Konkursverfahren über das Vermögen der ledigen Händlerin Amalie Eggenhofer von Weilheim betreffend. Zur Abnahme der Schlußrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis ist der Schlußtermin bestimmt auf Freitag den 8. Juni 1906, vormittags 10 Uhr, vor dem Amtsgerichte hier selbst, Zimmer Nr. 7. Waldshut, den 30. Mai 1906. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Schmitt.

Freiwillige Gerichtsbarkeit. Entmündigung. N. 766. Nr. 5255 IX. Karlsruhe. Die Entmündigung des Schuhmachers Franz Wende von Dossenheim, zurzeit hier, wegen Verschwendung wurde durch Gerichtsbeschluß vom 9. Mai 1906 aufgehoben. Karlsruhe, den 30. Mai 1906. Thum, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Bereins Register. N. 650. Nr. 2681. In das Vereinsregister Band I D.-S. 73 wurde eingetragen: Verein der Schuhwarenhändler von Freiburg und Umgebung mit Sitz in Freiburg. Freiburg, den 4. Mai 1906. Großh. Amtsgericht.

Bermischte Bekanntmachungen. Wasserversorgung. Die Gemeinde Eschelbach, Amt Sinsheim, vergibt im öffentlichen Aufgebotsverfahren: Die Grd-, Eisen- und Metallarbeiten für die Herstellung des Rohrenetzes von 4310 m Länge und 50-150 mm Lichtweite, einschließlich Liefer- und Einbau der Schieber, Hydranten usw. N. 739.2.1. u. ff. Öffnung der eingelaufenen Angebote: Mittwoch den 13. Juni l. J., vormittags 9 Uhr. Vorträge können von uns bezogen werden, Pläne und Bedingungen liegen an unserem Geschäftszimmer auf. Heidelberg, den 30. Mai 1906. Großh. Kultur-Inspektion.